

Familienleben nach Plan

Das Dresdner Professorenpaar Edeltraud und Thomas Günther zeigt, wie es gehen kann, dass beide trotz Kindern Karriere machen können.

VON NORA MIETHKE

Edeltraud und Thomas Günther machen Karriere im Gleichschritt und das an der gleichen Universität. Die 46-jährige Professorin hat den Lehrstuhl für Betriebliche Umweltökonomie an der Technischen Universität (TU) Dresden inne. Ihr Mann lehrt Betriebliches Rechnungswesen und Controlling.

Die beiden Wissenschaftler haben sich in der 1980er-Jahren beim Studium in Augsburg kennengelernt. Thomas Günther (51) ließ sei-

Grundsätze festlegen“, sagt die zweifache Mutter.

Als Edeltraud und Thomas Günther ihren synchronen Karriereweg starteten, waren sie in ihrem Freundeskreis im konservativ geprägten Bayern eher die Ausnahme. Inzwischen gibt es immer öfter hoch qualifizierte Doppelkarrierepaare. Experten schätzen, dass mittlerweile rund 40 Prozent der männlichen Führungskräfte unter 45 Jahren in Doppelkarrierepartnerschaften leben. Viele junge Frauen wollen ihre gute Ausbildung beruflich nutzen und zunehmend finanziell unabhängig sein. Beruflicher Erfolg für beide und eine glückliche Beziehung, das schaffen nur wenige Paare, wie Studien zeigen. Von den 300 Doppelkarrierepaaren, die etwa der Hamburger Ökonom Michel Domsch über zehn Jahre lang wissenschaftlich begleitete, haben sich die Hälfte getrennt.

Hilfe für Doppelkarrierepaare

Oft fängt es an zu kriseln, wenn einer der Partner in eine andere Stadt oder anderes Land ziehen muss. Ein Leben als Jobnomade ist in der Wissenschaft normal, geht jedoch nur auf Dauer für Singles gut. Immer mehr Professoren fordern in universitären Berufungsverfahren auch eine berufliche Perspektive für ihre Partner. An deutschen Hochschulen wurden deshalb Dual-Career-Center eingerichtet. An der TU Dresden gibt es seit Mai 2011 einen solchen Service. Gabriele Feyler hilft derzeit etwa 20 Wissenschaftlern bei der Suche nach Wohnungen, Kita-Plätzen und Jobs. „Ich könnte Tag und Nacht arbeiten“, sagt Feyler, die eine halbe Stelle hat. Allein würde sie es nicht schaffen, aber sie vertraut auf ihr großes Netzwerk zu Forschungsinstituten, Unternehmen und Einrichtungen der Stadt. Laut Feyler wurde der



Edeltraud und Thomas Günther teilen den gleichen Arbeitsort, das Hörsaalzentrum der TU Dresden. Die beiden Professoren stimmen ihre Vorlesungen ab, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Foto: Robert Michael

anderen Kalender eingetragen werden. Das Familienleben läuft nach einem strengen Zeitregime ab, um das von Wissenschaftlern erwartete Publikationspensum zu schaffen. „Wir bemühen uns, in der Woche um 18 Uhr zu Hause zu sein. Dann ist bis 21 Uhr Zeit für die Familie angesagt und anschließend geht es noch einmal an den Schreibtisch“, schildert die Ökonomin ihren Tagesablauf. Samstagvormittag ist gemeinsame Studienzzeit mit den Kindern und ab Nachmittag 24 Stunden Freizeit. Den größten Verzicht für diese Doppelkarriere empfindet Thomas Günther bei der Zeit für sich selbst. Hobbys sind so gut wie nicht möglich. „Ich bin vom Rennrad auf Jogging umgestiegen, weil man da nach einer Stunde fertig ist“, sagt der Professor.

Schlechtes Gewissen kommt

Damit beide Partner in einem Doppelkarriere-Leben zufrieden sind, ist viel strategische Planung und ein gegenseitiges Geben und Nehmen nötig. Auch wenn Ehepaar Günther das beherzigt, blieb das schlechte Gewissen gegenüber den Kindern nicht aus. „Das hatte ich natürlich. Ganz schlimm war es, als unsere Tochter als kleines Kind stotterte“, so Edeltraud Günther. Von Verwandten musste sie sich Vorwürfe anhören. Aber ihr Mann habe ihr nie ein schlechtes Gewissen gemacht. Er ist ihr „Fels in der Brandung“.

Bis vor zehn Jahren musste sich das Professorenpaar ständig rechtfertigen, warum es sich diese Belastung zumutet. Ob sie das Geld brauchen? „Wenn es darum geht, werden Doppelkarrieren eher akzeptiert“, hat Edeltraud Günther beobachtet. In den USA sei das dagegen normal. Sie hofft, dass dieser normale Umgang mit Doppelkarrieren hierzulande noch mehr einzieht.

Dual-Career-Service auch eingerichtet, um weibliche Wissenschaftlerinnen zu fördern.

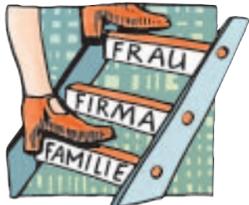
Als Thomas Günther 1993 seinen ersten Lehrauftrag an der TU Dresden annahm, gab es diese Hilfe noch nicht. Drei Jahre pendelte das Paar zwischen Augsburg und Dresden. „Unser Ziel war es immer, an einen Ort zu kommen“, sagt Edeltraud Günther. Sie bewarb sich von Leipzig bis Zittau um Lehraufträge. Ihre erste Stelle als Professorin bekam sie in Merseburg. Und dann wurde 1995 an der TU Dresden ein

passender Lehrstuhl ausgeschrieben. Zuerst bewarb sie sich nicht, denn an der gleichen Fakultät wie der Ehemann zu arbeiten, könnte nach Klüngel aussehen. Doch die Dresdner Kollegen ihres Mannes ermunterten sie. Also hielt sie einen Bewerbungsvortrag – im fünften Monat schwanger.

Vor allem wenn Kinder da sind, brauchen Doppelkarrierepaare eine gute Aufgabenverteilung im Familienleben und Haushalt. Ob die klappt, hängt davon ab, wie stark traditionelle Rollenbilder wirken.

Thomas Günther ging mit seiner 1996 geborenen Tochter zum Babyschwimmen, zu Krabbelgruppen und auf den Spielplatz, weil es ihm Spaß machte. „Da wurde aber schon komisch geguckt, als ich mit einem Workingpaper auf der Bank saß.“ Nach der Geburt ihres zweiten Kindes war Edeltraud Günther zeitweise die erste Professorin mit einer halben Stelle.

Das Ehepaar hat viele Regeln für den Alltag festgelegt wie etwa, dass Vorlesungstage abgestimmt sind, Übernachtungstermine im jeweils



Frau, Firma & Familie

EINE SERIE DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG

ne Freundin ziehen, als sie sich entschied, ihr Studium in Genf fortzusetzen – und stieß in der eigenen Familie auf Unverständnis. „Wie, das lässt du zu, hat sein Bruder damals gesagt. Ich war richtig traurig“, erinnert sich Edeltraud Günther. Das Paar war sich jedoch einig, dass jeder Partner bestimmte Talente hat, die er entwickeln sollte. Sie stellten sich vor, wie sie ihre Karriere ohne Partner planen würden. Das bedeutete aber nicht, dass die Karriere immer Vorrang hatte. Thomas Günther lehnte eine Doktorandenstelle in den USA ab. „Wenn beide beruflich Karriere machen wollen, muss man vor der Hochzeit und vor der Geburt der Kinder darüber sprechen und

Genuss braucht Nachwuchs.

Eine Ausbildung bei Sachsens Lebensmittelherstellern



Als Winzer/in in den besten Lagen arbeiten

Sachsen ist ein Weinland! Deshalb hast du hier die Möglichkeit, Winzer/in zu werden. Vielleicht arbeitest du ja gern an der frischen Luft. Hast du noch dazu eine feine Nase und einen guten Geschmack, ist dieser anerkannte Ausbildungsberuf mit 3-jähriger Lehrzeit genau das Richtige für dich. Als Winzer/in arbeitest du auf Weingütern oder in Kellereibetrieben. Dort bist du für den gesamten Herstellungsprozess des Weines verantwortlich. Das reicht vom Setzen der Jungpflanzen über die Pflege der Weinstöcke und Lese der reifen Trauben bis hin zu deren Kelterung. Als Winzer/in überwachst du den Gärungsprozess und versuchst durch verschiedene Maßnahmen in der Weinbereitung die Qualität

des Weines zu sichern. In deinen Zuständigkeitsbereich fallen auch das Abfüllen des fertigen Weines in Flaschen, deren Etikettierung, Verpackung sowie Versand und gegebenenfalls deren Verkauf vor Ort. Darüber hinaus sorgst du für die Vermarktung des Weines, berätst Kunden und setzt die in Weinberg und Keller genutzten Geräte und Anlagen instand.

Die Ernährungswirtschaft in Sachsen bietet auch dir einen Beruf mit Zukunft!

www.zukunft-in-sachsen.de
www.smul.sachsen.de/bildung

Wo aus Trauben Träume werden ...

In den Radebeuler Weinbergen erwartet Sie heute Europas Erstes Erlebnisweingut mit einer modernen Wein- und Sektmanufaktur. Der Weinbau blickt hier auf eine mehr als 850 Jahre alte Tradition zurück. Begünstigt durch die Steillagen unserer Weinberge, die warmen Böden und die seit jeher kultivierten Terrassenanlagen gewinnen die Reben das, was später einen guten Wein ausmacht: viel Sonne, reichen Fruchtextrakt und erfrischende Mineralität. Dies lässt die sächsischen Weine und Sekte unverwechselbar werden – ganz besonders die von Schloss Wackerbarth. Lernen Sie an der Stätte der Sächsischen Weinakademie und profitieren Sie vom Wissen unserer Ausbilder und Weinexperten. Profilieren Sie sich mit Ihrer Ausbildung auf Schloss Wackerbarth mit dem Thema

Wein & Sekt für Ihre persönliche Zukunft. Neben Winzern und Küfern für den eigenen Weinbau werden im Gasthaus Köche und Restaurantfachleute mit dem Schwerpunkt Weinberatung ausgebildet.



Europas erstes Erlebnisweingut sichert eine hochwertige und anspruchsvolle Ausbildung in einer Vielzahl von Berufen und wurde durch die IHK Dresden ausgezeichnet und zertifiziert.

Winzer/-in und Küfer/-in ...

... sind Berufe mit langer Tradition und vielversprechenden Aussichten – nicht zuletzt in unserem sächsischen Weinanbaugebiet. Die Weinberge von Schloss Wackerbarth gehören zu den Spitzenlagen des sächsischen Weinbaus und sind fester Bestandteil der sächsischen Kulturlandschaft.

... werden Traumberufe wahr



Schloss Wackerbarth
ERLESEN SÄCHSISCH

Adresse:

Uta Peschel
Sächsisches
Staatsweingut GmbH
Schloss Wackerbarth
Wackerbarthstr. 1
01445 Radebeul

Tel.: (03 51) 89 55-154

Fax: (03 51) 89 55-550

e-Mail:

personal@schloss-wackerbarth.de

Internet:

www.schloss-wackerbarth.de

